

Gestützt auf § 20 der Verfassung des Kantons Luzern stellen die unterzeichnenden Stimmberechtigten des Kantons Luzern ein Initiativbegehren in der Form der Anregung. Demgemäss soll die Verfassung wie folgt geändert werden:

Der Kanton Luzern führt das aktive Stimm- und Wahlrecht ab Geburt in kantonalen und kommunalen Angelegenheiten ein. Hierbei wird das Stimmrecht von Personen unter 18 Jahren durch den/die Inhaber der elterlichen Sorge ausgeübt.

Veröffentlicht im Kantonsblatt am 28. November 2009.

Wer das Ergebnis einer Unterschriftensammlung für ein Volksbegehren fälscht (Art. 282 des Strafgesetzbuches) oder wer bei der Unterschriftensammlung besticht oder sich bestechen lässt (Art. 281 des Strafgesetzbuches), macht sich strafbar.

Politische Gemeinde:						
	Name (Blockschrift)	Vorname	Geburts- datum (Tag, Monat, Jahr)	Wohnadresse	Unterschrift	Kontrolle (Bitte leer lassen)
1						
2						
3						
4						
5						
6						
7						
8						
9						
10						

Diese Unterschriftenliste enthält (in Worten) gültige Unterschriften von Stimmberechtigten der angegebenen Gemeinde

Der Stimmregisterführer/die Stimmregisterführerin

....., den

Initiativkomitee

Daniel Piazza, Brunnenhöfli 17, 6012 Obernau, Davide Piras, Zeughausstrasse 2, 6010 Kriens, Renato Bucher, Marktring 20, 6110 Wolhusen-Markt, Jean-Pascal Ammann, Erlenstrasse 75, 6020 Emmenbrücke, Sarah Furrer, Joderfeldweg 6, 6221 Rickenbach, Valerio Ciriello, 6003 Luzern, Reto Deschwanden, 6048 Horw, René Gmür, 6020 Emmenbrücke, Regina Goll, 6010 Kriens, Seraina Grünig, 6020 Emmenbrücke, Manuela Hammersen, 6012 Obernau, Tobias Käch, 6020 Emmenbrücke.

Die aufgeführten Urheberinnen und Urheber der Initiative (Initiativkomitee) sind ermächtigt, diese mit Mehrheitsbeschluss zurückzuziehen.

Ablauf der Sammlungsfrist: 27. November 2010

Ausgefüllte Unterschriftenlisten bitte möglichst rasch, spätestens bis 15. Nov. 2010 einsenden an:
JCVP Kanton Luzern, Familienstimmrecht, 6000 Luzern

Kolumne: Jean-Pascal Ammann, Emmenbrücke

Unnötiges Gestürm der JCVP?

«Ist das überhaupt umsetzbar?» So lautete die grosse Frage nach der Lancierung unserer Familienstimmrechts-Initiative. Zugegeben, auch ich war sehr skeptisch, als ich von der Idee zum ersten Mal hörte. Das Anliegen ist ungewohnt, ja sogar äusserst unkonventionell. Trotzdem stehe ich hinter dem Anliegen und beteilige mich fleissig, je nach Wetter mehr oder weniger motiviert, an Unterschriftenaktionen.

Ich bin überzeugt, dass sich die (J)CVP vermehrt mit dem demographischen Wandel der Gesellschaft auseinandersetzen muss. Jeder zweite Stimmberechtigte ist heute älter als 55. Auch wenn ältere Menschen um die Bedeutung der Anliegen der jüngeren Generation wissen, besteht in einer alternden Gesellschaft immer die Gefahr, dass die Interessen von Kindern, Jugendlichen und jungen Familien zu kurz kommen. Unsere Initiative stösst diese Diskussion an. Familien sollen den Mittelpunkt unserer Gesellschaft bilden und so eine nachhaltige und solidarische Entwicklung garantieren.

Nun, wenn Sie nicht Feuer und Flamme für unsere Idee sind, verstehe ich das. Mit Ihrer Unterschrift machen Sie es aber möglich, dass Familienpolitik endlich wieder zu einem Tagesthema wird. Das Zustandekommen der Initiative bedeutet nicht automatisch deren Annahme. Entscheiden wird das



Volk. Das Zustandekommen bedeutet, dass eine neue, frische Idee diskutiert wird. Damit erhält Luzern die Chance, sich auf breiter Basis als Familienkanton zu profilieren. Genau dies spornt mich an.

Es wäre doch grossartig, wenn man in der ganzen Schweiz mit Argwohn aber auch viel Bewunderung nach Luzern schauen würde. Luzern, ein Sonderfall, ein mutiger Kanton, in dem Werte und Traditionen noch etwas zählen. Ein Kanton, der sich bodenständig und bescheiden als «familienfreundlich» bezeichnet und es anderen Kantonen überlässt, mit englischem Vokabular rein materielle Ansprüche anzupreisen. Luzern soll seinen eigenen Weg gehen. Luzern soll der Schweiz zeigen, dass Familienpolitik mehr beinhaltet als nur die Schaffung neuer Krippenplätze.

Jean-Pascal Ammann ist Mitglied im Vorstand der JCVP Kanton Luzern und der JCVP Schweiz. Er studiert Bauingenieurwissenschaften an der ETH Zürich und lebt in Emmenbrücke.



1 Unterschrift – 2 grosse Vorteile

Mit Ihrer Unterschrift können Sie auf einen Streich sowohl die Luzerner Familienpolitik beleben als auch Ihre JCVP unterstützen.

Bitte helfen Sie uns mit der portofreien Rücksendung des Unterschriftenbogens (siehe abtrennbare Seite links).

Wir sind Ihnen sehr dankbar dafür. Ihre JCVP.

Die aktuelle Ausgabe ist eine von der JCVP gestaltete Spezialausgabe.

AZB
6000 Luzern 6

Postcode 1



04/10 Sonderausgabe der JCVP

Im Gespräch mit dem Initiator der JCVP-Familien-Initiative Daniel Piazza, Kriens

JCVP: Die Jungpartei für die Familie!

Die JCVP mischt den Kanton Luzern mit einer ungewöhnlichen Initiative auf. Eltern sollen nicht nur für sich selbst abstimmen können, sondern auch für ihre Kinder. Dies soll der Familie endlich das politische Gewicht geben, das sie verdient.

Um was geht es euch bei der Familienstimmrechts-Initiative der JCVP?

Daniel Piazza: Wir Jungen wollen mit der Initiative die Familienpolitik im Kanton Luzern auf breiter Basis beleben! Wir wollen damit einen wichtigen Stein ins Rollen bringen, nämlich die Entwicklung einer griffigeren und angemessenen Familienpolitik. Was meinen wir damit? Die Familie muss wieder mehr politisches Gewicht erhalten! Denn wir spüren, dass in Zeiten des demographischen Wandels die Stimme der Familien und der jüngeren Generationen immer leiser wird.

Was ist euer konkreter Vorschlag?

Zuerst muss ich etwas vorausschicken: Wer in der Familienpolitik etwas bewegen will, muss heutzutage mit ganz neuen, unkonventionellen oder sogar provokativen Vorschlägen aufwarten. Sonst wird's schwierig, inmitten der Schalmeklänge von links und rechts überhaupt wahrgenommen zu werden. Das ist ganz besonders für uns Jungpolitiker die harte Realität. Nicht zuletzt deshalb haben wir uns dafür entschieden, an Stelle gewöhnlicher familienpolitischer Forderungen – die wir natürlich haben – ein für Luzern



Daniel Piazza: «Es braucht neue Vorschläge für eine wirksame Familienpolitik»

und auch für die Schweiz ganz neues Anliegen einzubringen. Unser Vorschlag ist: Alle Schweizerinnen und Schweizer im Kanton Luzern sollen das aktive Stimm- und Wahlrecht erhalten.

Klingt nach dem demokratischen Grundsatz «Ein Mensch – eine Stimme»?

Genau, das ist der Grundgedanke. Die Idee ist es, dass die Eltern bei Urnenabstimmungen pro Kind eine zusätzliche Stimme bekommen. Damit kann in der lebensnahen Politik – in der Gemeinde und im Kanton – denjenigen eine Stimme gegeben werden, die bisher keine hatten. Interessant ist dies z.B. wenn es bei Abstimmungen um Schule, Spielplätze oder um nachhaltige Finanzpolitik bzw. Schuldenabbau geht.

Glaubt ihr, damit durchzukommen?

Mal schauen, wie weit wir mit dem eigentlichen Anliegen kommen. Was für uns aber wirklich zählt ist, dass wir in der politischen Mitte dank dieser Initiative Raum und Rückenwind erhalten, unsere Familienpolitik auch in anderen Punkten durchzubringen. Generell ist es für uns von der JCVP – und das wünschen wir uns besonders auch für die CVP – ganz wichtig, dass wir wieder mehr Mut haben, auch mal eine Extremforderung in den Raum zu stellen. Albert Schweitzer hat mal gesagt: «Du bist so jung wie deine Zuversicht, so alt wie deine Zweifel, so jung wie deine Hoffnungen, so alt wie deine Verzagtheit.» Aus unserer Sicht müssen CVP und JCVP wieder «jung» werden! Wir dürfen uns nicht von rechter Miesepeterpolitik und linker Amtsstuben-Rhetorik von unserem bewährten Weg abbringen lassen.

lienspolitik auch in anderen Punkten durchzubringen. Generell ist es für uns von der JCVP – und das wünschen wir uns besonders auch für die CVP – ganz wichtig, dass wir wieder mehr Mut haben, auch mal eine Extremforderung in den Raum zu stellen. Albert Schweitzer hat mal gesagt: «Du bist so jung wie deine Zuversicht, so alt wie deine Zweifel, so jung wie deine Hoffnungen, so alt wie deine Verzagtheit.» Aus unserer Sicht müssen CVP und JCVP wieder «jung» werden! Wir dürfen uns nicht von rechter Miesepeterpolitik und linker Amtsstuben-Rhetorik von unserem bewährten Weg abbringen lassen.

Ist das Familienstimmrecht tatsächlich ein Weg, um die Familien nachhaltig zu stärken?

Ja, denn nachhaltige Veränderungen starten oft mit einem Paukenschlag, das ist für uns das Familienstimmrecht. Wir schaffen es aber nur, wenn wir von möglichst vielen CVP-Mitgliedern Unterstützung erhalten. Wir haben schon fleissig und intensiv gesammelt. Aber wir brauchen 5'000 Unterschriften. Das ist viel. Darum sind Sie, liebe CVP-Aktuell-Leserin und -Leser, für uns so wichtig. Wenn nur jede/r zweite von Ihnen eine Unterschrift einreicht, schaffen wir's. Das wäre fantastisch für die Familien im Kanton und auch für die JCVP.

Unterschriftenbogen ist hinten angehängt

Bitte helfen Sie uns mit der portofreien Rücksendung des Unterschriftenbogens (siehe abtrennbare Seite hinten).

Jede Unterschrift zählt!

Wir sind Ihnen sehr dankbar dafür. Ihre JCVP



Den Sonntag geniessen wir!

Seit August sind wir eine vierköpfige Familie. Momentan geht es uns sehr gut. Wir sind alle gesund, haben wieder einen Rhythmus im Alltag gefunden, wir schlafen meistens genug. Obwohl ein zweites Kind wiederum eine sehr grosse Umstellung war, geniessen wir das Leben als Familie. Wichtig ist, dass wir uns genug Zeit nehmen für die Kinder. Am besten geht das am Sonntag. Dies ist unser Lieblingstag. Am Sonntag hat man mehr Ruhe, man hat Zeit. Das Wichtigste ist dann die Familie, man spürt sich selber als Familie, wenn man am Morgen noch ein bisschen gemeinsam im Bett ist und erzählen kann. Doch was wird in zehn Jahren sein? Wer weiss das schon. Für die eigenen Kinder ist es auf jeden Fall entscheidend, wie sie es zu Hause vorgelebt bekommen: dass man nicht immer alles haben muss, dass man den Kindern auch Grenzen setzt und doch immer für sie da ist.



Andrea und Oscar Prieto-Hunkeler mit ihren beiden Kindern Alija und Levin, Obernau

Die Idee der JCVP mit dem Familienstimmrecht finden wir super. So können wir die Zukunft unserer Kinder noch aktiver mit gestalten. Ausserdem werden die Kinder früher in Diskussionen eingebunden und man kann mit ihnen wichtige Gespräche führen.

Eine kreative Idee der JCVP

Das Familienstimmrecht ist eine kreative und erfrischende Idee der JCVP. Sie ist dazu angetan, das Bewusstsein für die Familie in der Bevölkerung zu stärken. Wenn ich an die Jahre zurückdenke, als unsere fünf Kinder alle noch nicht 18-jährig waren, und meine Frau und ich damals fünf zusätzliche Stimmen erhalten hätten, bekommt die oben gemachte Aussage einen realen Vergleichswert.

Das Stimmrecht der Eltern für ihre minderjährigen Kinder gibt jenen Staatsbürgerinnen und Staatsbürgern ein stärkeres politisches Gewicht, welche mit der Familiengründung den wichtigsten Beitrag überhaupt zur Nachhaltigkeit unserer Gesellschaft leisten. Es sind die junge Generation und die Familien, die von den politischen Entscheidungen von heute am längsten noch betroffen sind. Das ist ein weiterer Grund, weshalb das Vorhaben der JCVP in die richtige Richtung zielt.

Für die konkrete Umsetzung sind allerdings noch zwei, drei staatspolitische Denkaufgaben zu lösen. Nichtsdestotrotz ist die gesellschaftspolitische Stossrichtung gut. Die Jungpolitikerinnen und -politiker der JCVP ermutige ich, noch engagierter für familienpolitische Anliegen zu kämpfen. Macht weiter so, aber vergesse dabei das Wichtigste nicht, dereinst selber eine Familie zu gründen.

Ruedi Lustenberger, Nationalrat, Romoos

Erfahrungen mit dem Familienstimmrecht

Für uns ist neu, was für viele Bistümer* in Deutschland und Österreich schon seit vielen Jahren selbstverständlich ist: das Familienstimmrecht. Eine Einschätzung sowie ein kurzes Fazit des Bistums Aachen.

«Für mich liegt das Hauptargument für das Familienstimmrecht in dem allgemein anerkannten Grundsatz aller demokratischen Wahlen «one man, one vote». Verweigert man Kindern das Wahlrecht, verweigert man ihnen auch die Anerkennung, vor dem Erreichen des Wahlrechtsalters ein vollwertiger Mensch zu sein.



Conrad Siegers, Bischöfliches Generalvikariat Aachen

Und wenn man Eltern nicht zutraut, stellvertretend für ihre Kinder im Sinne ihrer Kinder wählen zu können, spricht man ihnen letztlich die Fähigkeit ab, dem nachhaltigen Wohl ihrer Kinder den Vorzug geben zu können. Ich wünsche der JCVP Luzern viel Erfolg bei ihren Bemühungen.»

* Erzdiozese Wien (Familienstimmrecht schon seit 1975), Bistum Magdeburg, Bistum Fulda, Bistum Aachen, Bistum Augsburg, Bistum Hildesheim, etc.

Fazit des bischöflichen Generalvikariats Aachen:

- Wenn Eltern stellvertretend für ihre Kinder wählen, verstärkt sich der Einfluss von Kindern in der Kirche.
- Die Einführung Familienstimmrechts ist ein guter Schritt auf dem Weg zu einer grösseren kinder- und familienfreundlichen Pfarrgemeinde.
- Die Einbindung der Kinder führt zu stärkerer Bindung an die Pfarrgemeinde.
- Die meisten Pfarrgemeinden, die sich beim letzten Mal dazu entschieden haben, Kindern eine Wahlstimme zu geben, wollen es auch nächstes Mal wieder tun.

Ausgewählte Statements zur JCVP-Familien-Initiative



Martin Schwegler, Parteipräsident, Menznau

«Wir als Familienpartei können uns dieser Idee nicht verweigern. Und wer sie genauer prüft, der erkennt, dass das Familienstimmrecht uns in die Verantwortung nimmt, für die Zukunft der Kinder zu entscheiden.»



Pius Zängerle, Kantonsrat, Adligenswil

«Das Familienstimmrecht wird sich durchsetzen – ich wünsche der JCVP die Kraft durchzuhalten, bis sich der Erfolg einstellt.»



Luzia Ineichen, Kantonsrätin, Gelfingen

«Die heutigen Kinder sind die Familien der Zukunft.»



Konrad Graber, Ständerat, Kriens

«Für eine wirkungsvolle Unterstützung der Familien braucht es innovative Ideen wie die JCVP-Familienstimmrechtsinitiative.»

Was macht die JCVP, wenn sie gerade keine Volksinitiativen lanciert?

Die JCVP ist mit rund 30 Aktiven die stärkste Jungpartei im Kanton Luzern. Jedes Amt stellt ein Mitglied in unserem sechsköpfigen Vorstand.

Vor den Abstimmungen diskutieren wir an Kantonalversammlungen über die Vorlagen oder führen Podien durch wie zuletzt ein Open-Air-Podium zur Minarettinitiative mitten in der Luzerner Altstadt. Unsere Schwerpunktthemen vertiefen wir an eintägigen Foren. So debattierten wir vor zwei Monaten in Dagmersellen mit dem Zuger CVP-Nationalrat Gerhard Pfister über die Bildungspolitik in der Schweiz. Nicht fehlen dürfen selbstverständlich gesellschaftliche Anlässe wie der legendäre Sommernachtsplausch im August. Hast auch du Lust darauf, Teil unseres motivierten Teams zu werden? Dann melde dich bei Renato Bucher (renatobucher@jcvp-lu.ch) oder informiere dich unter www.jcvp-lu.ch.



Interessant

Der JCVP-Sitz in Kriens ist momentan der schweizweit einzige JCVP-eigene Parlamentsitz (d.h. Sitz mit eigener Liste). Mehr zu unserer aktiven Ortspartei, der JCVP Kriens unter www.jcvp-lu.ch/kriens.

Bitte retournieren Sie diesen Unterschriftenbogen bis spätestens 15. November 2010.

Herzlichen Dank!



JCVP Kanton Luzern
Familienstimmrecht
6000 Luzern